

– Vielfältiger als der Nobelpreis? –
Facettenreiche Träger des „Alternativen Nobelpreises“
stellen ihre Arbeit in Wissenschaft und Gesellschaft vor

Sitzungszusammenfassung 21.04.2010

Corinna Demme

Monika Griefahn, Vorstandsmitglied der Right Livelihood Award Foundation (RLAF)

- in ihrem Vortrag stellte Frau Monika Griefahn das Konzept des „Alternativen Nobelpreises“ vor und machte zudem auf die Konferenz „30 Jahre *Alternativer Nobelpreis* – weiter wie gehabt?“ in Bonn aufmerksam.
- Die Konferenz dient der Kommunikation der Preisträger untereinander.
- Das Buch „Projekte der Hoffnung. Der Alternative Nobelpreis: Ausblicke auf eine andere Globalisierung“ (Geseko von Lüpke/ Peter Erlenwein) wurde vorgestellt
- Frau Griefahn nennt die Preisträger „wichtige Multiplikatoren, die Netzwerke gründen“ und für eine moderne Gesellschaft unverzichtbar seien.
- Alle Preisträger zeichnen sich durch ihre Zivilcourage aus und dadurch, dass sie die Öffentlichkeit suchten.
- Der Alternative Nobelpreis kann einem Preisträger Schutz bieten, wenn dieser bedroht wird, oder auch das Nationalprestige fördern (als Beispiel wurde der Kongo genannt).
- Nicht nur Wissenschaftler, sondern auch zivile Meinungsführer oder bestimmte Projekte werden von einer Jury ausgewählt. Diese trifft sich jährlich (meist im September) und diskutiert über die Preisvergabe. Entscheidend ist, dass es dabei auf eine einvernehmliche Entscheidung ankommt, nicht etwa auf das Mehrheitsprinzip.
- In der Jury müssen alle Kontinente vertreten sein
- Es gehen jährlich ca. 100 Vorschläge für die Verleihung des Alternativen Nobelpreises ein (Vorschläge gehen über die Homepage ein)
- Die Jury besteht aus 12 bis vierzehn Personen. Es wird auf die große Verantwortung der Jury für die Wahl des/der Preisträger(s) hingewiesen.
- Die Finanzierung läuft größtenteils über Spenden, das Budget beläuft sich momentan auf ca. 500.000 Euro pro Jahr.

**– Vielfältiger als der Nobelpreis? –
Facettenreiche Träger des „Alternativen Nobelpreises“
stellen ihre Arbeit in Wissenschaft und Gesellschaft vor**

Sitzungszusammenfassung 21.04.2010

Corinna Demme

Tjalke Weber und Bahia Albrecht, Vorstand BIMUN/SINUB e.V.

- Den studentischen Verein BIMUN/SINUB e.V. gibt es seit dem Jahr 2002
- Das Hauptprojekt des Vereins ist eine Simulationskonferenz, die jährlich in Bonn stattfindet. Diese soll jungen Menschen die Ideale der Vereinten Nationen vermitteln und Einblicke in Strukturen internationaler Politik vermitteln.
- Kultureller Austausch, politische Bildung und internationale Verständigung sind das Ziel von BIMUN/SINUB
- BIMUN/SINUB ist ein gemeinnütziger Verein.
- Das zentrale Organ von BIMUN/SINUB e.V. ist die Mitgliederversammlung, welche etwa einmal pro Quartal zusammentritt. Dort wird jährlich ein neuer Vorstand gewählt, der aus sechs bis zwölf Mitgliedern besteht. Neben dem derzeit amtierenden Generalsekretär und der stellvertretenden Generalsekretärin tragen mehrere ReferatsleiterInnen die Verantwortung für die Organisation der Konferenz. Der Vorstand trägt als Exekutivorgan die Verantwortung für die Vereinsaktivitäten sowie die Organisation der Konferenz und wird von einem Team aus freien Mitarbeitern unterstützt.
- Andere Projekte sind beispielsweise die Teilnahme am EU-Tag, des Welttages der UNCCD oder die Organisation der Vorlesungsreihe.
- Zur Verdeutlichung wird ein Film über die letzte BIMUN-Konferenz (im November 2009) gezeigt.